

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1780

39 (28.9.1780) Allgemeines Intelligenz-oder Wochenblatt für sämtliche
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines
Intelligenz- oder Wochenblatt
 für sämtliche
 Hochfürstlich Badische Lande.

T a b a c k b a u.

Herr Bachhaus zu Rüsselsheim am Mayn, giebt folgende Anweisung darzu:

1) Das Saamenbeet, worauf man die Pflanzen ziehet muß die beste Sommerlage, den ganzen Tag Sonnenschein haben, vorm Nordwind beschützt, im Garten nahe bey dem Wohnhause seyn, so angelegt werden, daß kein Maulwurf herein kommen kann, also unten und auf den Seiten mit Brettern versehen seyn. Zu 1 Acker von 100 Rheinischen Schuben muß es 12 Schuhe lang, 5 Schuhe breit seyn. Die bretterne Einfassung muß über der Erde gegen Norden $1\frac{1}{2}$, gegen Mittag 1 Schuh hoch seyn, und mit Fenstern wider das rauhe Wetter bedeckt werden. Statt der Glasweiden kann man die Fensterrahmen mit starkem mit Leindl getränktem Pappier bekleben. Diß Beet gräbt man $1\frac{1}{2}$ Schuh tief aus, fällt es 1 Schuh tief mit gutem Rossmist und Gerberlohe (oder Eichenlaub) aus, bedeckt den Mist mit guter Sanderde 3 Zoll hoch, und thut noch 3 Zoll hoch gute wohlbereitete schwarze Erde darauf, macht's mit einem Brettstück recht gleich, sät den einige Tage vorher einigemal angefeuchteten Saamen darauf, und siebt mit einem Sieb noch ein wenig gute Erde $\frac{1}{2}$ Zoll dick darüber. Die Zeit zu säen ist das Ende des Hornungs oder Anfang des März, damit man den Acker zu rechter Zeit, nemlich in der Mitte des May und Anfang Junii besetzen kann, denn sonst der ganze Buchs schon halb verdorben ist. Alle Tage muß man, von dem Säen an, das Beet begießen und lüften. Man begieße mit Regen: nicht mit Brunnenwasser. Bachwasser taugt auch noch. Vor starken Regen, Hagel zc. bedeckt man die Fenster mit Stroh oder Matten. Der virginische Saamen ist für Deutschland der beste, und muß alle Jahre, wenigstens alle zwey Jahre frischer aus Virginien gebracht werden. Wollen die Pflanzen nicht recht fort, so streut man Hühner- und Laubemist auf's Beet.

2) Der Acker muß besser als ein Fruchtacker gedüngt werden, sonst giebt er keinen guten Taback. Fetter Schaafdung ist hier besser als Rindsmist, nach ihm guter Rindsmist mit Rühmist vermengt, auch Eselmist. Man wähle einen recht guten Acker, und dünge 1 Rheinischen Morgen mit 10400 Pfund Mist. Uusser dem, wann die Rabatten formirt sind, streue man noch Laubemist auf jede Stelle, wo hin man eine Pflanze setzen will. Jenen Dung grabe (schore) oder ackere man sogleich unter. Umgraben des Ackers ist besser als umackern. Man setze die Pflanzen nicht auf den platten Acker, sondern werfe Beete (Rabatten) auf, 1—2 Schuh hoch, unten 4, oben nur $2\frac{1}{2}$ breit. Der Acker soll viele Sonne haben, und die Rabatten jederzeit gerade von Mittag; nach Mitternacht zu angelegt werden; der Weg oder Furchen zwischen den Rabatten muß ein Schuh weit seyn. Die Rabatten müssen oben etwas gewölbt seyn, daß kein Wasser darauf stehen bleibt. Gut ist's, wann man das Tabacksfeld aussen ringsherum nicht.

dicht) mit Ähren oder Weinbäumen besetzt; innen macht man alle 80—100 Schuh einen Querspad durch die Beete $2\frac{1}{2}$ Schuh breit, und macht da Windhalter, d. i. Häger von Bohnenstücken u. d. gl. man macht auch solche gegen die Ost- und Westseite. Alle Böden taugen für den Taback, nur kalte thonigte Böden geben keinen guten Taback.

3) So bald die Rabatten so eingerichtet sind, setzt man die Pflanzen in das noch feuchte Land, N. W. von der Mitte des May bis Anfang Juni, daß sie ihren besten Wuchs zu Anfang Juli schon haben; sonst werden die Blätter nicht zeitig, d. i. braungelb, sondern bleiben Epheu grün, und eine schlechte Waare. Weiber können setzen, im guten Boden $2\frac{1}{2}$, im geringern 2 Schuh weit; man setzt aber nicht ins Quadrat, sondern also * * * Vor dem Setzen streut man auf die Stelle ein wenig Laubennist, macht das Loch nicht mit der Hacke, sondern mit dem Finger. | Wann Sehlunge so groß als Salat, Sehlunge sind, so sind groß genug; zu kleine, zu große und lange taugen nicht, sondern die mittelmäßige und dabei stämmige und herzhafte.

4) 8—14 Tage nach dem Setzen setze man neue Pflanzen in die Stelle der verdorbenen, und reinige den Boden vom Unkraut, und lockere ihn auf mit einem Gartenhäulein. Wieder nach 8—14 Tagen, wann die Pflanzen anfangen staudig zu werden, häuffelt man die Erde an den Stengel, bis an die unterste Blätter hinauf, hält aber mit der linken Hand die Pflanze fest, und hütet sich kein Blatt zu verletzen.
(Die Fortsetzung künftig.)

Sachen so zu verleihen sind.

Carlsruhe. In des Handelsmann, Herrn Karners, hintere Haus in der Waldforn gasß, ist der obere Stock zu verleyhen, bestehend in drey Zimmern, Küche, Speicher und Holzleg, nicht minder einem großen Keller samt Faß zu 15 Fuder Wein, und ist bis den 23 October zu beziehen.

Sachen so zu verkaufen sind.

In der Macklottschen Hofbuchhandlung in Carlsruhe ist ganz neu angekommen und zu haben:

- Rägel 200 neue für beyderley Geschlechts, 8. Frft. u. Leipz. 1781. — 24 kr.
Grundsätze einer wohlgefügten und wohlständigen Lebensart für die Jugend in allen Ständen, 8. 1780. Frft. u. Leipz. — 24 kr.
Gedichte. Joseph siebende Reise. Ein Vaterlandslieb, von Kautenstrauch, 8. Wien 80. — 4 kr.
Sammlung von Haarwickeln, die ich so nach und nach aufgehoben habe, die mir gefielen, und die ich meinen Erben hinterlassen will, aus dem Amazonischen überseht, 8. Buderhausen 80. 12 kr.
Mofers Schreiben an den P. F. A. in B. den ersten Schritt zur künftigen Vereinigung der Evangelischen und Catholischen Kirche betreffend, 8. Hamb. 1780. — 4 kr.
Beschreibung eines sehr einfachen zur Verjüngung der Schattenriße dienenden Storchschnabels, den sich jeder Liebhaber selbst verfertigen kan, mit zwey Kupfern, 8. Münster 80. — 30 kr.
Abtts empfindsame, und doch sehr empfindliche Reise durch die Vorposten der Croaten, 8. 1780. 8 kr.
Conterrie (Le Berrier de la) Normännischer Jäger oder die neueste Jagdschule, mit einem Anhang von den Armeemitteln für Parforce-Hunde und Pferde, aus dem Französischen überf. mit 7 Kupfern, gr. 8. Münster 80. — 3 fl.
Beschreibung der Bou-Magie oder der Kunst Schattenriße auf eine leichte und sichere Art zu vervielfältigen, mit einem Kupfer, 8. Münster 80. — 18 kr.

Anweisung

- Anweisung wie sich der Landmann nicht nur vor der Ruhr präserviren, sondern auch glücklich und mit wenigen Kosten selbst curiren könne 8. 79 — 4 kr.
- Sofmanns Hessische Medicinalordnung und Gesetze, welche das Sanitätswesen im Lande überhaupt betreffen. 8. Cassel 78. — 1 fl. 30 kr.
- Briefe. Sammlung der neuesten auserlesenen Kaufmanns- und anderer Briefe in deutscher, französischer und italienischer Sprache von verschiedenem Inhalt, zum Gebrauch derjenigen, welche auch ohne Sprachmeister einen wohlgesetzten deutschen, französischen und italienischen Brief schreiben wollen, Augsp. 1779. — 45 kr.
- Södle (Johann Georg) Krankengeschichte der Anna Maria Zettlerin, welche 10 Jahre lang ohne Speise und Trank lebte, 8. 79. — 6 kr.
- Comödien. Sanatismus (der) oder Jean Collas, ein historisches Schauspiel in 5 Aufzügen, samt einer kurzen Geschichte von seinem Tod, 8. Frst. u. Leipz. 80. — 30 kr.
- Jocher (Johann Wolfgang von) Abhandlung von der Algebra, 8. Augsp. 80. — 36 kr.
- Taube (Friedrich Wilhelm von) Abschilderung der engländischen Handlung, Schiffahrt u. Colonien nach ihrer jetzigen Einrichtung u. Beschaffenheit, 2r. Theil. gr. 8. Wien 79. — 1 fl. 12 kr.
- Swieten (Gerhards Freyherrn von) Erläuterungen der Boerhaavischen Lehrsätze von Erkenntniß und Heilung der Krankheiten, 5 Theile. gr. 4to. Frst. u. Leipz. 78. — 27 fl.
- † Sammlung (auserlesener) Kanzelreden über die vornehmsten Gegenstände in der Kirche, 16 Bände, samt dem Anhang, 3 Bände, und de. u. u. Sammlung 8 Bände, zusammen 27 Bände à 45 kr. 8. 1777. bis 1780. Augspurg comp. — 20 fl.
- NB. Auch sind davon einzelne Theile ebenfalls à 45 kr. zu haben.
- Rahn (Conrad) Anleitung zu richtiger Erkenntniß und verläßlicher Heilung der Ruhr, gr. 8. Zürich 1765. — 15 kr.
- Briefe. Wafers (des unglücklichen) an seine Verwandte, und einige sein Schicksal betreffende kleine Schriften. Nebst einer Predigt und Gebet, von Caspar Lavater 8. Schaffhausen 1780. — 12 kr.
- Commentarius (freymüthiger) über den freymüthigen Beytrag zur Geschichte des Oesterreichischen Militair-Dienstes, 4. Frst. u. Leipz. 1780. — 24 kr.

Gebohrne.

- Carlsruhe. Den 23 Sept. Johann Martin, Vater: Johann Funk, Burger u. Pöblüchmer.
- Durlach. Den 19 Sept. Georg Adam, Vater: Joh. Christoph Steinmetz, Burger u. Weißbeck.
21. Christian Friedrich, Vater: Jacob Heyd, Burger u. Wagner.
- Pforzheim. Den 18 Sept. Wilhelmina Charotta, Vater: Christoph Erbacher, Burger u. Beder.
19. Georg Jacob, Vater: Georg Jacob Luz, Burger und Metzger. 21. Zwillinge, ein Sohn und eine Tochter, Vater: Georg Heinrich Trauz, Burger u. Siler. Eod. Margaretha Barbara, und Louise Christina, Vater: Joh. Heinrich Schäfer, Burger u. Glaser. 22. Christina Salome, Vater: Johann Michael Geiger, Burger u. Flöher. Eod. Johann Christian, Vater: Johann Conrad Keller, Burger u. Schuhmacher. Eod. Jacobina Dorothea, Vater: Joh. Hofweiser, Burger u. Rothgerber. Eod. Johannes, Vater: Johannes Lang, Burger. 23. Christina Barbara, Vater: Michael Schneider, Burger u. Flöher. 24. Christina, Vater: Johannes Nuding, Burger u. Kübler.

Gestorbene.

- Carlsruhe. Den 20 Sept. Eva Margaretha, Jacob Schweizers, Hintersassen in Kl. Carlsruhe, Tochter, alt 1 Jahr, 5 Mon. 3 Tage. 22. Anna Catharina, gebohrne Laurin, weil. Carl André, Burgers und Gastwirths, Wittwe, alt 79 Jahre, 8 Mon. 9 Tage. Eod. Johann Zacharias, Zacharias Bruckers, Burgers und Seifensieders, Sohn, alt 14 Jahre, 2 Mon. 11 Tage. 25. Jungfrau Wilhelmina Augusta Dorothea, des Herzogl. Zweykrückischen Geheimden Rath Bachmanns, eheliche Tochter, bey Ihro Hoch. Al. Durchlaucht der Frau Erbprinzessin, Cammer- Jungfer.

